

Ruby - In Äthiopien



Im August 2015 sind wir nach Äthiopien gezogen, wo meine Frau im Auftrag der GIZ als Beraterin an der afrikanischen Union gearbeitet hat und ich (Beni) an meiner Doktorarbeit in Psychologie gewurschtelt habe.

Während wir im ersten Monat in Addis Abeba im Haus einer verreisten Kollegin zur Zwischenmiete wohnten, haben wir Ruby als ca. 6 Wochen alten Welpen zusammen mit Ihrer Schwester kennengelernt. In Äthiopien kommt es manchmal vor, dass nur die Rüden eines Wurfs "Verwendung" finden, so dass unsere Kollegin die beiden jungen Hunde praktisch von der Straße aufgelesen, tiermedizinisch versorgt und bei sich aufgenommen hat. 4 Wochen später hatten wir unsere eigene Bleibe gefunden und uns so an Ruby gewöhnt, dass wir sie mit viel Freude zu uns genommen haben.

Rubys und unser zuhause war dann am Stadtrand von Addis Abeba gelegen, wo wir zusammen mit einer äthiopischen Familie und riesigem Garten (2000m²) wundervolle 2 1/2 Jahre verbracht haben. In dieser Zeit hat sich aus der kleinen Ruby ein sehr lieber, wachsamer und treuer Begleiter entwickelt. Da es in Äthiopien sehr viele, z.T. aggressive Straßenhunde gibt, hatte Ruby ihren Auslauf in unserem riesigen Garten, oder bei ausgedehnten Reisen. Da es keine Hundeschulen gibt, hat Ruby in der Zeit wenig Hundekontakt, wodurch sie bis heute anderen Vierbeinern mit Vorsicht begegnet. Als wachender Haus- und Hofhund hat sich ihr hütendes Naturell voll entfalten können. In dieser Zeit ist Ruby sterilisiert worden und hat einen Unfall mit einem Minibus überlebt.

Eine Äthiopierin kommt nach Deutschland

2018 sind wir für die Geburt unseres Sohnes nach München gezogen und haben uns nach langen Überlegungen dazu entschieden Ruby mit zu nehmen. Inzwischen mit ca. 19 kg und Schultern auf ca. 50 cm ausgewachsen, musste sich Ruby an den neuen Kontinent gewöhnen und hat sich durch Trainings und genug Zeit langsam zur Münchnerin entwickelt. Nach einigen Monaten beherrschte sie die westliche Hundegrundschule, konnte meist ohne Leine spazieren geführt werden und hat sich auch an die Begegnungen mit anderen Hunden gewöhnt, ohne jedoch ins Spiel zu finden...



"Man kann den Ruby aus Afrika holen, aber nicht Afrika aus Ruby"



Entgegen unserer eigentlichen Planung als Familie wieder nach Afrika zu gehen, sind wir im März 2020 ins Tölzer Land gezogen, auch in der Hoffnung Ruby ein freieres Leben mit Garten etc. zu ermöglichen. In dieser Zeit hat sie ihren territorialen Instinkt wieder stärker ausgeprägt und geht beim Kontakt mit anderen Hunden - wie oft üblich am Land - wieder vermehrt an der Leine.

Leider hat sich in dieser Zeit auch manches bereits Gelerntes wieder "verschlechtert"; sie bleibt momentan sehr ungerne alleine zuhause (evtl. noch durch den Umzug bedingt) und findet andere Hunde auf ihrer Stammrunde als lästig.

Vor kurzem gab es schließlich in einer von uns sehr schlecht eingeschätzten Stresssituation den Vorfall, dass Ruby sich mit unserem Sohn um ein Stück Kuchen gezofft hat und hierbei nach dem Kleinen geschnappt hat.

Weil wir mit einem zweiten Kind schwanger sind, also die kommenden Jahre weiter kleine Kinder um uns haben, vertrauen wir uns selbst nicht mehr genug, Ruby die nötige Führung und das weitere Training zukommen zu lassen, das sie will. Den Platz und risikofreien Raum den es hierfür bräuchte, können wir ihr und uns nicht geben. Das Risiko für unsere Kinder ist uns hier schlicht zu groß.

Schweren Herzens sind wir daher ab sofort auf der Suche nach einem geeigneten neuen zuhause für Ruby. Dieses hat im Idealfall einen Garten, den sie bewachen darf, keine kleinen Kinder im täglichen "Betrieb" und herzliche, erfahrene Halter, die diesem besonderen Hund das Umfeld und die konzentrierte Aufmerksamkeit geben können, die Ruby braucht.



Melden Sie sich gerne unter der **015737066574** oder per e-mail bei **bennamino44@gmail.com**